



# Konzeption Besondere Wohnform Thalmühle

Stand: Dezember 2022



**VPEM**

Verein zur Pflege von  
Erde und Mensch e.V.

Tagesgruppe Karcherhof  
Besondere Wohnform Thalmühle  
Ambulante Hilfen  
Tagesstrukturierende Maßnahme



Tagesgruppe Karcherhof  
Besondere Wohnform Thalmühle  
Ambulante Hilfen  
Tagesstrukturierende Maßnahme

## Trägerschaft

Verein zur Pflege von Erde und Mensch e.V.

Anschrift: Thalmühle 2  
66132 Saarbrücken

Tel.: 06893 / 800791  
Email: [info@vpem.de](mailto:info@vpem.de)  
Homepage: [www.vpem.de](http://www.vpem.de)

Leitung Besondere Wohnform Thalmühle:  
Martina Neubaur  
Tel.: 06893 / 57997 – 21  
Email: [martina.neubaur@vpem.de](mailto:martina.neubaur@vpem.de)

## Mitglied bei



Bundesverband im anthroposophischen  
Sozialwesen e.V.

## Inhalt

I. Beschreibung der Gesamteinrichtung .....	4
II. Grundsätzliches Selbstverständnis .....	5
III. Besondere Wohnform Thalmühle .....	6
IV. Zielgruppe .....	7
V. Fachliche Ausrichtung und methodischer Ansatz .....	8
V.1. Pflege der Sinne .....	8
V.2. Rhythmus und Wiederholung .....	9
V.3. Jahresfeste .....	10
V.4. Ernährung .....	11
V.5. Raumgestaltung und -pflege .....	12
V.6. Umgang mit audiovisuellen und digitalen Medien .....	13
VI. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer .....	15
VII. Hilfeplanverfahren .....	15
VII.1. Aufnahmeverfahren .....	15
VII.2. Durchführung der Maßnahme .....	16
VII.2.1. Willkommenskultur .....	16
VII.2.2. Bezugsbetreuersystem .....	16
VII.2.3. Regelmäßige Fallbesprechungen im Team .....	17
VII.2.4. Integrierte Tagesstruktur .....	17
VII.2.5. Beziehungsgestaltung und partizipative Entscheidungsfindung .....	20
VII.2.6. Therapeutische Angebote und Gruppenarbeit .....	22
VII.2.7. Externe ärztliche und therapeutische Anbindung .....	27
VII.2.8. Selbsthilfe stärken .....	28
VII.2.9. Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuer*innen .....	30
VII.3. Entlassmanagement (Übergangsgestaltung) .....	30
VIII. Dokumentation und Nachweis der Leistung .....	31
IX. Vernetzung/Kooperation mit anderen Hilfen/Leistungserbringern .....	32
X. Personelle Struktur .....	33
XI. Qualitätssicherung .....	34
XII. Gewaltprävention .....	34
XIII. Literaturempfehlungen .....	35



VPEM

Verein zur Pflege von  
Erde und Mensch e.V.

Tagesgruppe Karcherhof

Besondere Wohnform Thalmühle

Ambulante Hilfen

Tagesstrukturierende Maßnahme

## I. Beschreibung der Gesamteinrichtung

Der 1987 gegründete Verein zur Pflege von Erde und Mensch e.V. unterhält die beiden Gehöfte Karcherhof und Thalmühle mit insgesamt 32 ha Land. An beiden Standorten befindet sich den Flächen angepasster Tierbestand mit biologischer Bewirtschaftung. Der Schwerpunkt der konzeptionellen Ausrichtung bildet sich in der Verbindung von Landwirtschaft, Jugendhilfe und verschiedenen Angeboten der Eingliederungshilfe ab.

Auf dem Karcherhof sind die Angebote im Bereich der Jugend- und Eingliederungshilfe angesiedelt. Im Nachmittagsbereich bietet die Tagesgruppe als teilstationäre Maßnahme Platz für 12 Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren. Ergänzend zur Tagesgruppe stehen bis zu 4 Plätze für das sogenannte Modul »4 plus 1« zur Verfügung, einer tagesgruppenergänzenden Familienhilfe. Als drittes Standbein wurde 2020 zur Unterstützung der Familien und ihrer Kinder die Sozialpädagogische Familienhilfe aufgebaut. Außerdem bietet der Karcherhof Raum für Erlebnistage und Projekte zum Thema Landwirtschaft und tiergestützte Intervention.

Die Verwaltung des Vereins befindet sich ebenfalls am Standort Thalmühle.

## II. Grundsätzliches Selbstverständnis

Der Verein zur Pflege von Erde und Mensch e.V. stellt seine Arbeit auf die Grundlage des anthroposophischen Menschenbildes und dessen zeitgemäße Ausgestaltung und Weiterentwicklung. Er unterstützt und fördert Kinder, Jugendliche und Erwachsene in seinen Einrichtungen auf den Höfen und im regionalen Umfeld.

Im landwirtschaftlichen Umfeld profitieren die Menschen von einem durch die Jahreszeiten rhythmisch gegliederten und reizarmen Rahmen. Durch die Fürsorge für die Tiere, Pflanzen, das Land und die Mitmenschen können Mitarbeiter\*innen wie Klient\*innen (wieder) ein Gefühl von Sinnhaftigkeit, Selbstwirksamkeit und Lebendigkeit entwickeln.

Alle Erwachsenen der Eingliederungshilfeangebote werden in das Gemeinschaftsleben des VPEM einbezogen. Gelegenheiten dazu bieten sich u.a. an den Jahresfesten und verschiedenen einrichtungsübergreifenden Projekten wie bspw. dem Kuhstallmisten oder der Kirschernte und dem anschließenden Verarbeiten der Kirschen. Auch natürliche Arbeitskontakte derjenigen Menschen untereinander, die an den beiden Betriebsstätten Karcherhof und Thalmühle die Ambulante Tagesstrukturierende Maßnahme (ATM) wahrnehmen, fördern das Gemeinschaftserleben.

Die Kinder und Jugendlichen agieren im Umfeld des Karcherhofes und tragen dort zum Gemeinschaftserleben im VPEM bei. Beispielsweise bei der jährlichen Apfelernte, dem gemeinsamen Apfelsaftpressen oder dem Hoffest.

Diese Kontaktpflege ist eine Ergänzung zu den Kontakten, die im Sozialraum, also in der örtlichen Umgebung, aufgebaut wurden oder sich natürlich gebildet haben. In der kollegialen Gemeinschaft und im Umgang mit Menschen mit unterschiedlichen Hilfebedarfen werden neue Formen des gesellschaftlichen Miteinanders entwickelt und gepflegt.

Durch die Arbeit des Vereins und den Alltag auf den Höfen werden Partizipation, Normalisierung, Selbstbestimmung und Inklusion in einem (lebens-)praktischen Bezug vorgelebt, erfahrbar gemacht und vermittelt.

Zur Aufrechterhaltung der fachlichen Standards werden den Mitarbeitenden regelmäßige Teilnahmen an Fortbildungen, Supervisionen und Organisationsberatung ermöglicht.

### III. Besondere Wohnform Thalmühle

Die vorliegende Konzeption basiert auf der bereits bestehenden Leistungs- und Prüfungsvereinbarung gemäß §75 SGB XII vom 15.05.2018 zwischen dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie sowie dem Verein zur Pflege von Erde und Mensch e.V.

Das Konzept der Besonderen Wohnform Thalmühle war von Beginn an als stationäre Übergangseinrichtung für junge Erwachsene geplant, um im Anschluss ein selbstständigeres Leben zu ermöglichen.

Neben der selbstverständlichen Bezugnahme auf aktuelle, evidenzbasierte Erkenntnisse und Verfahren in der Arbeit mit Menschen, die unter einer psychischen Erkrankung leiden, bildet das anthroposophische Menschenbild die Grundlage unserer Arbeit in der Besonderen Wohnform Thalmühle. Hier liegt unser Fokus insbesondere auf dem Bild einer Dreigliederung des Menschen in Körper, Seele und Geist. Der Geist, als Wesenskern des Menschen, folgt seinem ganz individuellen Lebensimpuls und ist niemals als krank zu definieren. Der Mensch kann am Körper erkranken und auch an der Seele, aber niemals am Geist.

Wir gehen davon aus, dass in jedem Menschen immer ein gesunder Wesenskern vorhanden ist, der nach Entwicklung strebt. Diesen gesunden geistigen Wesenskern anerkennend, begleiten und unterstützen wir junge Menschen mit einer psychischen Erkrankung dabei, einen besseren Einklang zwischen Körper, Seele und Geist zu finden und zunehmend ihren eigenen Weg zur größtmöglichen individuellen Freiheit zu gestalten.

Wir sehen unsere Aufgabe darin einen Rahmen zu schaffen der Klarheit, Orientierung und Sicherheit bietet und dabei eine möglichst geringe Reizdichte vorhält. Gleichzeitig lässt er Raum für eine zunehmende Fähigkeit zu und Freude an Verantwortungsübernahme für sich selbst und die Gemeinschaft.

Unser kompetentes Fachpersonal wird bei dieser Arbeit unterstützt durch die Natur mit ihren ganz selbstverständlichen Rhythmen und Aufgaben und unsere, mit Bewusstsein gestalteten, Räumlichkeiten, die in Material und Farbgebung ausgleichend wirken.



VPEM

Verein zur Pflege von  
Erde und Mensch e.V.

Tagesgruppe Karcherhof

Besondere Wohnform Thalmühle

Ambulante Hilfen

Tagesstrukturierende Maßnahme

## IV. Zielgruppe

Zielgruppe sind junge, seelisch erkrankte Menschen vom 18. bis zum 35. Lebensjahr, die einen wesentlichen Eingliederungshilfebedarf nach SGBXII § 53 haben und die aufgrund ihrer Behinderung stationäre Eingliederungshilfe, mit dem Ziel einer zunehmenden Verselbständigung, benötigen.

Mögliche Diagnosen für eine Aufnahme in die Besondere Wohnform Thalmühle sind:

- endogene Psychosen
- Lernbehinderungen mit psychosozialen Beeinträchtigungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Suchtproblematiken (begleitend und nicht akut)
- Ängste, Zwänge, Depressionen

Das Angebot richtet sich hier explizit an junge Menschen, die sich durch das landwirtschaftliche Setting der Einrichtung angesprochen fühlen, die Freude am Umgang mit Tieren haben und sich gerne darauf einlassen möchten, bei Wind und Wetter im Rahmen der integrierten Tagesstruktur gemeinschaftlich in der Landwirtschaft tätig zu sein.

Von einer Aufnahme ausgeschlossen sind Menschen,

- bei denen eine akute Suchtmittelabhängigkeit vorliegt
- bei denen eine stationäre medizinische Behandlungsbedürftigkeit besteht

Die Maßnahme beginnt mit Unterzeichnung des Abschlusses einer Leistungs-, Entgelt- und Qualitätssicherungsvereinbarung nach §75 SGBXII.

## V. Fachliche Ausrichtung und methodischer Ansatz

Die Besondere Wohnform Thalmühle versteht sich als Einrichtung, die mit Blick auf neueste Erkenntnisse aus der Milieuthherapie und auf der Grundlage eines anthroposophischen Menschenbildes das gesamte Umfeld unsere Klient\*innen als prinzipiell therapeutisch wirksam begreift. Somit verstehen wir alle Bereiche von der Landschaft über die Ernährung, die Räumlichkeiten und das soziale Miteinander als therapeutische Intervention, die mit entsprechendem Bewusstsein zu gestalten ist.

### V.1. Pflege der Sinne

Als Tore zur Welt werden unsere Sinne gerne bezeichnet, da sie es uns erst ermöglichen, mit der Welt außerhalb von uns selbst in Verbindung zu treten. Bei Menschen mit psychischen Erkrankungen sind häufig Verzögerungen oder Einschränkungen in der Sinnesentwicklung und damit entsprechende Schwierigkeiten in Wahrnehmung und Kontaktaufnahme mit der Außenwelt zu beobachten. Darum ist es uns ein besonderes Anliegen, durch unsere Arbeit und durch die aktive Gestaltung des Lebensumfeldes alle menschlichen Sinne anzuregen und zu pflegen.

Im anthroposophischen Menschenbild erweitert sich das populäre Modell der 5 Sinne, auf ein Modell, das 12 Sinne zur menschlichen Wahrnehmung zugrunde legt. Diese unterteilen sich in die Leibessinne, die Sozialsinne und die Erkenntnisinne. Diese Sinne sind als aufeinander aufbauend zu verstehen. Erweiterte Literatur hierzu empfehlen wir im Anhang.

Die Sinnespflege beginnt mit einer angenehmen Atmosphäre im Haus, die sowohl durch Gestaltung und Farbgebung der Räumlichkeiten, als auch durch ein positives und freudvolles soziales Miteinander Gestalt annimmt. Hierzu dienen regelmäßige gemeinsame Aktivitäten, Gruppenabende, Hausbesprechungen und natürlich die gemeinsame Arbeit in der Haus- oder Landwirtschaft.

Hinzu kommen eine gesunde, abwechslungsreiche Ernährung mit vielen frischen Zutaten aus biologischem Anbau und ein vielfältiges therapeutisches Angebot, das sowohl Bewegung, als auch Kunst- und Musiktherapie umfasst.

Die Alleinlage unserer Einrichtung im Wogbachtal lädt zu Spaziergängen, Wanderungen, Fahrradtouren und Naturbeobachtungen ein. Die Arbeit mit den Tieren und in der Natur bietet abwechslungsreiche Sinneserfahrungen und hält vielfältige Lernerfahrungen in der Individuellen Entwicklung und im Sozialen Miteinander bereit.

Im Rahmen der gemeinsamen Freizeitgestaltung fließen immer wieder auch erlebnis-pädagogische Elemente wie Klettern, Hochseilgarten oder Bogenschießen mit ein, die viele Sinne ansprechen und ein breites Spektrum an Reflexionsmöglichkeiten bieten.

## V.2. Rhythmus und Wiederholung

Eine rhythmisch angelegte Tages-, Wochen- und Jahresstruktur ist ein wesentlicher Faktor, wenn es um die psychische Stabilisierung von Menschen mit seelischer Behinderung geht. Aus diesem Grund sind unsere Abläufe sehr klar strukturiert und durchschaubar. Unsere Tage folgen einem Rhythmus mit Phasen der Anstrengung in der Gemeinschaft und Phasen der Entspannung und des Rückzuges.

Durch die integrierte Tagesstruktur arbeiten unsere Klient\*innen abwechselnd in der Hauswirtschaft und in der Landwirtschaft mit. Hier erwerben sie ganz grundlegende Fähigkeiten des täglichen Lebens. Dazu gehören neben kochen, backen und putzen auch das Erleben eines hohen Maßes an Selbstwirksamkeit, wenn beispielsweise das gemeinsam zubereitete Essen von den Mitbewohner\*innen gelobt wird oder gemeinsam ein Garten angelegt, gepflegt und später geerntet, das Geerntete verarbeitet und dann gemeinsam verzehrt wird.

Abläufe und Prozesse werden sinnhaft und durchschaubar. Dies erlaubt eine gute Orientierung im Alltag, auch während seelischer Krisen. Die äußere Struktur gibt Sicherheit und Stabilität, wenn das Innenleben wenig Sicherheit bieten kann. So kann es gelingen, über die Dauer der Maßnahme zunehmend von einer äußeren zu einer inneren Struktur zu finden, die auch darüber hinaus trägt.

Zu wissen, jeden Tag wiederholt erleben und sich daran gewöhnen zu können, wann ein Tag mit dem Aufstehen und dem gemeinsamen Frühstück beginnt und wann er nach dem Abendessen mit einer individuellen Freizeitgestaltung endet, gibt Orientierung und spart Kräfte.

Jede\*r Klient\*in erhält zu Beginn der Maßnahme einen individuellen Wochenplan, auf dem die Tagesstruktur inklusive des individuellen Therapiekonzeptes festgelegt ist. Somit entsteht von Beginn an Klarheit über den Ablauf eines jeden Tages.

Diese rhythmisierten Prozesse werden regelmäßig durch die / den Bezugsbetreuer\*in im Team besprochen und mit den Klient\*innen reflektiert, um einer Anpassung an den aktuellen Bedarf gerecht zu werden und Entwicklungsschritte zeitnah wahrzunehmen.

### V.3. Jahresfeste

Geglückte Feste gehören zu den Höhepunkten unseres Lebens. Sie durchbrechen die wiederkehrenden Abläufe und Pflichten unseres Alltags. Wie Leuchttürme können sie aus unserem Leben herausragen und uns eine Heimat in der Zeit geben.

Die Orientierung über das Jahr, das Gemeinschaftserleben im Rahmen der Jahresfeste und das Gefühl des Eingebundensein in den Jahreskreis wirken einem immanenten Gefühl der Einsamkeit entgegen, das viele Menschen mit psychischen Erkrankungen in sich tragen. Neben dem Aspekt des Vorhersehbaren und Ritualen, der die Jahresfeste auszeichnet, wirkt sich auch der spirituelle Aspekt und das damit verbundene Empfinden, Teil von etwas Größerem zu sein, häufig sehr stabilisierend auf den Einzelnen und gemeinschaftsbildend auf die gesamte Gruppe aus.

Wir legen daher großen Wert auf eine schöne gemeinsame Gestaltung der Jahresfeste. Insbesondere Ostern, Johanni, Michaeli und Weihnachten erhalten hier besondere Aufmerksamkeit. Aber auch Maria Lichtmess, Pfingsten oder die Nikolausfeier werden mit kleinen Ritualen begangen.

Ein ganz besonderes Augenmerk legen wir natürlich auch auf die Gestaltung der Geburtstage der Klient\*innen und der Mitarbeiter\*innen.

Aufgrund unserer Ausrichtung sind unsere Feste grundsätzlich christlich gestaltet. Wir freuen uns jedoch sehr, mit Klient\*innen anderer Glaubensrichtungen weitere Feste gemeinsam zu gestalten und uns hier inspirieren und bereichern zu lassen.

## V.4. Ernährung

Wir legen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Die Grundlage unseres Ernährungskonzeptes bilden die anthroposophische Ernährungslehre und die Ernährungsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Konkret bedeutet dies, dass alle unsere Lebensmittel entweder selbst angebaut oder aus biologischer Landwirtschaft bezogen werden. Wir bereiten täglich gemeinsam mit unseren Klient\*innen viel frisches Obst und Gemüse, vollwertiges Getreide und eine große Bandbreite an Hülsenfrüchten zu. Fleisch und Fisch werden ebenfalls aus biologischer Erzeugung bezogen und in der Regel einmal wöchentlich zubereitet. Milch und Milchprodukte beziehen wir, soweit möglich, in Demeterqualität. Eier erhalten wir von unseren eigenen Hühnern.

Unser Brot backen wir überwiegend selbst und konservieren unsere eigenen Erzeugnisse, soweit möglich, gleich nach der Ernte.

Neben der Schulung des Geruchs- und Geschmacksinnes bei der Zubereitung und beim Abschmecken des Essens erfahren unsere Klient\*innen viel über die natürlichen Zusammenhänge bei der Entstehung von Lebensmitteln. Sie entwickeln ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit, wenn sie erleben, wie die selbst gesäte Jungpflanze im Garten heranwächst, geerntet und zu einem schmackhaften Mittagessen zubereitet wird. Nebenbei erfahren unsere Klient\*innen, wie man kostengünstig gesundes Essen selbst herstellen kann, ohne auf Convenience zurückgreifen zu müssen.

Unsere Klient\*innen erhalten Grundkenntnisse über Inhaltsstoffe und Nährwerte verschiedener Nahrungsmittel und werden zunehmend befähigt, im Rahmen einer gesunden Selbstfürsorge ihr eigenes Ernährungsverhalten zu beobachten und positiv zu beeinflussen.

Die teilweise sehr hohe Medikation unserer Klient\*innen mit Neuroleptika wie z.B. Clozapin und Olanzapin kann nachweislich zu erheblichem Übergewicht führen, was wiederum starke Auswirkungen auf das psychische Befinden, die Leistungsfähigkeit und die Teilhabefähigkeit an sozialen Interaktionen haben kann.

Immer wieder kommen auch jungen Menschen mit Essstörungen, die sowohl zu Über- als auch zu Untergewicht führen können, in unsere Einrichtung.

Neben der allgemeinen Besprechung von Nährwerten, Energiepotential und Portionsgrößen im Rahmen der Hauswirtschaft findet bei Bedarf und auf Wunsch der Klient\*innen im Rahmen der Bezugsbetreuung eine individualisierte Ernährungsberatung statt. Hier kann auch das Führen eines Ernährungstagebuchs eingeführt und es können gemeinsame Strategien für eine individuelle gesundheitsfördernde Ernährung besprochen werden.

## V.5. Raumgestaltung und -pflege

Der Raumgestaltung widmen wir in der Besonderen Wohnform Thalmühle viel Aufmerksamkeit, da auch hier eine hohe therapeutische Wirksamkeit liegt. Die Einrichtungsgegenstände und Accessoires sind überwiegend aus natürlichen Materialien gefertigt, um neben der Ausstrahlung von Wärme und Behaglichkeit auch angenehme haptische Erfahrungen zu ermöglichen und durch ihren dezenten Geruch auch olfaktorisch ansprechend zu wirken.

Die Wände sind leicht und transparent und dennoch wärmend und hüllend lasiert oder gestrichen. Insbesondere die Lasuren geben den Wänden eine fast durchscheinende Leichtigkeit und machen es dennoch möglich, durch die Farbgebung als Gestaltungs- und Wirkinstrument zu dienen.

Wir nutzen überwiegend ökologische Baustoffe und planen die Raumgestaltung mit Blick auf ihre Funktion und ihre gewünschte Wirkung auf unsere Bewohner\*innen.

Neben der Farbgestaltung und der bewussten Auswahl der Baumaterialien, messen wir auch der Raumpflege einen hohen Stellenwert bei. Hierzu gehört nicht nur die Sauberkeit, sondern auch das Anlegen und Einhalten sinnhafter und durchschaubarer Ordnungssysteme. Dies ist für uns ein wesentlicher Faktor der Raumpflege. Je klarer die äußere Ordnung sichtbar ist, desto leichter kann sie auch ihre ordnende Kraft auf das innere Erleben ihrer Bewohner\*innen übertragen.

Auch die bewusste Gestaltung mit wenig, aber stimmiger Dekoration, die über Blumensträuße und Naturmaterialien durch den Jahreskreis leitet und die Jahresfeste begleitet, ist uns ein großes Anliegen und wird von allen Mitarbeiter\*innen aufgegriffen und gestaltet.

## V.6. Umgang mit audiovisuellen und digitalen Medien

Wir sehen in der Nutzung audiovisueller und digitaler Medien eine Chance zur sozialen Teilhabe, zur Teilhabe an Informationen und sehen auch die Vorteile einer Nutzung im Rahmen einer Psychoedukation und zur Psychoregulation. Gleichzeitig bergen sowohl audiovisuelle als auch digitale Medien ein hohes Suchtpotential, schwächen den Willen zur Teilhabe an analogen Erfahrungen und Begegnungen und können von einer Auseinandersetzung mit den eigenen Themen und Zielen ablenken oder diese Auseinandersetzung ganz verhindern. Auch mit Blick auf die Sinnespflege (siehe Kapitel 5.1) ist es uns in unserer Arbeit ein großes Anliegen, eine gute Balance zwischen digitaler Teilhabe und dem Ergreifen der eigenen Leiblichkeit und einem guten Kontakt mit sich selbst zu erreichen.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, haben unsere Klient\*innen in ihren privaten Räumlichkeiten die Möglichkeit das Smartphone zu nutzen. Eigene Fernsehgeräte, Spielekonsolen, Notebooks oder Tablettts auf den Zimmern sind in der Besonderen Wohnform Thalmühle nicht erlaubt. Eigene Notebooks können im Mitarbeiter\*innenbüro in einem abschließbaren Schrank gelagert und nach Absprache mit der Bezugsbetreuung bis Dienstschluss für bestimmte Anlässe (z.B. Bewerbungen schreiben) genutzt werden. Bei einer Nutzung des Smartphones in Gemeinschaftsräumen sind Kopfhörer zu tragen, um die anderen Bewohner\*innen nicht durch Nebengeräusche zu stören.

Im gemeinschaftlich genutzten Wohnzimmer stehen ein Fernsehgerät und eine Musikanlage zur Verfügung. Wir unterhalten einen Amazon- und einen Netflixaccount und verfügen über eine umfangreiche Auswahl an DVDs. Im Rahmen einer Wochenplanregelung hat jede\*r Klient\*in regelmäßig die Möglichkeit, einen Film zu wählen. Dieser »Wahltag« kann auch genutzt werden, um gemeinsam mit anderen Bewohner\*innen an der Konsole zu spielen. Sowohl bei der Auswahl der Filme als auch bei der Auswahl der Videospiele sind die Inhalte mit Blick auf die psychische Stabilisierung der aktuellen Bewohner\*innen zu wählen. Massive Gewalt, Horror und Pornographie schließen sich damit ebenso aus, wie Filme und Spiele in denen Drogenkonsum verherrlicht wird.

Um die hierdurch entstehenden zeitlichen Freiräume sinnvoll zu füllen, unterstützen und begleiten wir Eigeninitiativen der Bewohner\*innen, halten aber auch unterschiedliche Materialien und Angebote bereit.

Es finden in regelmäßigen Abständen (mindestens zweimal jährlich) gemeinschaftliche Ausflüge in die Stadtbibliothek Saarbrücken statt. Hier haben unsere Klient\*innen die Möglichkeit, sich im Rahmen einer sehr kostengünstigen Mitgliedschaft Gesellschaftsspiele, Bücher, Videospiele und Filme auszuleihen. Über das Format »Onleihe« besteht die Möglichkeit, Hörbücher und E-Books auszuleihen. Unsere Bewohner\*innen werden darin unterstützt, das Angebot der Stadtbibliothek auch eigenständig in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus findet zweimal monatlich ein angeleitetes Abendangebot durch unsere Mitarbeiter\*innen statt. Dies kann ein Lese- oder Spieleabend, ein gemeinsamer Spaziergang, ein Strickabend oder ein gemeinsames Koch- oder Backevent sein. Je nach Jahreszeit und Interessen der aktuellen Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen ergeben sich hier unzählige Möglichkeiten. Während dieses Angebotes findet kein gleichzeitiges Fernsehangebot im Wohnzimmer statt.

Für viele unserer Bewohner\*innen ist die grundständige Entwicklung von Medienkompetenz noch nicht abgeschlossen. Häufig kann die Wirkung bestimmter Medien auf die eigene Erkrankung noch nicht sicher wahrgenommen werden. Zudem ist es oft eine große Herausforderung, glaubwürdige Informationen von Fake-News zu unterscheiden. All das erschwert oft einen förderlichen Umgang mit digitalen und audiovisuellen Medien.

Um diese Entwicklung zu unterstützen, bewegen wir im Rahmen einer Gruppe zur Psychoedukation auch das Thema Medienkompetenz mit unseren Bewohner\*innen.

## VI. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Als intensive Hilfestellung für junge erwachsene Menschen, auf ihrem Weg zu einem möglichst großen Maß an selbstbestimmtem Leben, ist der Aufenthalt in der Besonderen Wohnform Thalmühle auf durchschnittlich zwei bis drei Jahre angelegt. Innerhalb dieses Zeitraumes haben unsere Klient\*innen die Möglichkeit, sich psychisch zu stabilisieren, noch fehlende oder nur begrenzt vorhandene Kompetenzen zu einer selbständigen Lebensführung zu entwickeln und auszubauen sowie ihre sozialen Fertigkeiten zu schulen.

Der Zeitraum von zwei bis drei Jahren dient hier als ungefährender Richtwert. Die jeweilige Aufenthaltsdauer ist sehr individuell und richtet sich nach dem Bedarf, den Zielen sowie den Fähigkeiten und Möglichkeiten der Klient\*innen. Bei aller Zielorientierung in der täglichen Arbeit wissen wir, dass Entwicklung Zeit braucht und dass Blumen nicht schneller wachsen, wenn man daran zieht.

## VII. Hilfeplanverfahren

### VII.1. Aufnahmeverfahren

Im Rahmen unseres Anfragemanagements werden alle eingehenden Anfragen für die Besondere Wohnform Thalmühle zur weiteren Bearbeitung in unserer Software myJugendhilfe erfasst. In einem Informationsgespräch haben Klient\*innen, Angehörige, gesetzliche Betreuer\*innen und sonstige Begleitpersonen die Möglichkeit, einen ersten Eindruck von unserer Einrichtung und unserem Konzept zu erhalten und im gemeinsamen Austausch herauszufinden, ob die Besondere Wohnform Thalmühle die passende Einrichtung sein könnte.

Sollten nach dem Informationsgespräch beide Seiten eine mögliche Aufnahme befürworten, findet ein mehrtägiges Probewohnen statt. Hierzu steht unseren Probewohner\*innen ein eigenes Appartement zur Verfügung, in welches sie sich in ihren freien Zeiten zurückziehen können. Innerhalb des Probewohnens besteht die Möglichkeit, an der Tagesstruktur und den Therapieangeboten der Besonderen Wohnform Thalmühle teilzunehmen und sich so ein konkretes Bild vom Alltag in unserer Einrichtung zu machen.

Auch wir haben so die Möglichkeit, uns einen Eindruck darüber zu verschaffen, ob unser Setting für die anfragende Person passend erscheint. Sowohl zu Beginn, als auch zum Abschluss des Probewohnens findet ein gemeinsames Gespräch statt, in dem wichtige Informationen und Eindrücke ausgetauscht werden können.

Im Anschluss an das Probewohnen entscheidet die Leitung der Besonderen Wohnform nach Rücksprache mit dem Team über eine Platzzusage. Auch der Klient / die Klientin kann für sich noch einmal überprüfen, ob das Setting das individuell passende ist.

## VII.2. Durchführung der Maßnahme

### VII.2.1. Willkommenskultur

Uns ist es ein großes Anliegen, dass sich unsere Bewohner\*innen vom ersten Tag an in unserer Einrichtung willkommen fühlen. Aus diesem Grund finden unsere neuen Klient\*innen bei ihrem Einzug ein möbliertes und ästhetisch für sie vorbereitetes Zimmer vor. Nach einem kurzen Ankommen findet ein erstes gemeinsames Gespräch zwischen Bezugsbetreuer\*in und Klient\*in statt, in welchem erste Fragen beantwortet, Besonderheiten thematisiert, die Medikation und der Tagesrhythmus noch einmal besprochen werden können.

### VII.2.2. Bezugsbetreuersystem

Jede von uns betreute Person hat eine\*n bestimmte\*n Bezugsbetreuer\*in. Diese\*r unterstützt bei der Erstellung eines Ziel- und Teilhabeplans, führt wöchentliche Reflexionsgespräche, unterstützt bei Amtsgängen und Arztbesuchen soweit dies notwendig ist, pflegt den Austausch mit gesetzlichen Betreuer\*innen, kümmert sich um das Berichtswesen und flankiert bei allen kleinen Schritten hin zur Erreichung der persönlichen Ziele. Im Falle von Urlaub oder Krankheit informieren wir unsere Bewohner\*innen, wer die Vertretung für die Bezugsbetreuung im Abwesenheitszeitraum übernimmt.

Somit ist sichergestellt, dass jede\*r Bewohner\*in jederzeit einen festen Ansprechpartner für Fragen und Sorgen hat, Prozesse von Anfang bis Ende in einer Hand bleiben und nach außen wie innen eine hohe Klarheit hinsichtlich der Zuständigkeiten besteht.

### **VII.2.3. Regelmäßige Fallbesprechungen im Team**

Einmal monatlich und nach Bedarf finden im Rahmen der Teamzeit Fallbesprechungen mit einer externen Supervisorin statt. Bei besonderen Fragestellungen zu bestimmten Krankheitsbildern laden wir auch immer wieder Expert\*innen aus Kliniken oder spezialisierten Beratungskontexten zur Fallbesprechung ein.

Vierteljährlich findet eine Inhousekonsultation mit einem ansässigen Psychiater statt, bei der Klient\*innen und (bei entsprechender Einwilligung) das Team der Besonderen Wohnform gemeinsam die weitere Medikation besprechen und Fragen zum Krankheitsbild beleuchten.

Hierdurch wird die Entwicklung aller Klient\*innen regelmäßig unter externer Begleitung in den Blick genommen, neue Begleitungsstrategien erarbeitet, blinde Flecken reflektiert und eine hohe Fachlichkeit innerhalb des Teams der Besonderen Wohnform Thalmühle sichergestellt.

### **VII.2.4. Integrierte Tagesstruktur**

Nach dem gemeinsamen Frühstück, nehmen die Bewohner\*innen der Besonderen Wohnform Thalmühle in der Zeit von 9:15 bis 13:00 Uhr an der integrierten Tagesstruktur teil. Diese gliedert sich in die hauswirtschaftlichen und die landwirtschaftlichen Tätigkeiten. Es werden Gruppen von jeweils etwa fünf Bewohner\*innen gebildet. Diese arbeiten im Wechsel jeweils ca. 6 Wochen in der Hauswirtschaft und in der Landwirtschaft. Dadurch wird gewährleistet, dass jede\*r in jedem Bereich Lernerfahrungen machen und auch einmal seine Komfortzone verlassen kann. Das gemeinsame Schaffen, sei es bei der Pflege des Hauses, des Landes oder der Tiere, wirkt in hohem Maße gemeinschaftsbildend und die sofort sichtbaren Arbeitsergebnisse sorgen für ein Erleben von Selbstwirksamkeit und tiefer Zufriedenheit. Grundlegende Fähigkeiten können entwickelt und verfestigt werden.

#### **Hauswirtschaft**

Im Rahmen der Hauswirtschaft widmen sich die Bewohner\*innen unter Anleitung und Begleitung der Pflege der Gemeinschaftsräume, der Küche und der Bäder. Wir nutzen hierzu ausschließlich ökologische Reinigungsmittel, da ihre Anwendung sowohl für den Menschen, als auch für die Umwelt, weniger Schaden verursacht als herkömmliche Reinigungsmittel und diesen dennoch in der Reinigungswirkung nicht nachstehen.

Viele unserer Klient\*innen erlernen im Rahmen der Hauswirtschaft erstmals Grundkenntnisse über Reinigung und Raumpflege. Wir schulen die Wahrnehmung des Raumes und seines aktuellen Pflegebedarfes, indem wir uns zu Beginn erst einmal eine Minute Zeit nehmen, um uns genau anzuschauen, was der Raum heute von uns braucht. Wo ist es besonders unordentlich oder schmutzig? Worum haben wir uns schon länger nicht mehr gekümmert und was wäre heute wieder einmal notwendig? Welche Abläufe sind in welcher Reihenfolge sinnvoll? Welches Reinigungsmittel benutze ich wofür? Wann ist ein Raum ordentlich, wann sauber und wann gepflegt?

Die Wirkung eines gepflegten Raumes auf die Menschen, die diesen nutzen, ist für unsere Klient\*innen oft nicht bewusst fassbar und die Sinnhaftigkeit ihres Tuns nicht immer sofort einsehbar. Auf einer unbewussten Ebene ist jedoch eine Veränderung im Erleben spürbar und viele können auch benennen, dass sie sich wohler fühlen, wenn das Wohnzimmer gepflegt und das Bad sauber ist und die Räume sie mit einem angenehmen Duft empfangen.

Im zweiten Teil des Vormittages bereitet die Hauswirtschaftsgruppe das Mittagessen für alle Bewohner\*innen zu. Wie bereits im Abschnitt Ernährung erläutert, nutzen wir hierzu frische und vollwertige Lebensmittel aus biologischem Anbau. Soweit möglich verarbeiten wir unsere eigenen Produkte. Während der Zubereitung der Mahlzeiten erfahren die Klient\*innen vieles über die in den Nahrungsmitteln enthaltenen Nährstoffe und deren Auswirkungen auf den Körper. Das gemeinsame Tun lädt aber auch immer wieder zu Unterhaltungen über aktuelle persönliche Themen ein.

Die mit der Hauswirtschaft verbundenen Abläufe und Routinen wirken sich im Seelischen ordnend und strukturierend aus. Durch die sofort sichtbaren Ergebnisse können die Klient\*innen ihr eigenes Tun zunehmend als sinnvoll und sinnstiftend erleben.

### **Landwirtschaft**

Die landwirtschaftlichen Tätigkeiten innerhalb der Tagesstruktur richten sich in der Regel nach den jahreszeitlichen Anforderungen und dem täglichen Bedarf in der Tierversorgung. Darüber hinaus werden sie immer wieder durch aktuelle Projekte ergänzt.

Auf dem Gelände der Thalmühle bieten sich vielfältige landwirtschaftliche Aufgaben an, zu deren Bewältigung Mitarbeiter\*innen und Bewohner\*innen der Besonderen Wohnform mit den Mitarbeiter\*innen und Klient\*innen der Ambulanten Tagesstrukturierenden Maßnahme zusammenarbeiten. Im Bauerngarten pflanzen wir Salate und Gemüse für den eigenen Bedarf. Auf der Obstwiese wachsen unterschiedliche Obstbäume, die entsprechend der Jahreszeit geerntet und deren Früchte verarbeitet werden. Die Hühner und Ziegen wollen versorgt und der Kräutergarten, sowie die Staudenbeete gepflegt werden. Im Winter machen wir Holz, um die Scheitholzheizung und den Kaminofen im Wohnzimmer der Besonderen Wohnform zu beheizen.

Daneben stehen immer wieder kleinere Projekte, wie das Bauen von Vogelhäusern oder die Neugestaltung und Pflege einzelner Geländebereiche im Fokus.

Die tägliche körperliche Arbeit in der Natur ermöglicht ein direktes Empfinden der Jahreszeiten und ihrer Besonderheiten hinsichtlich Temperatur, Licht und Wetter. Von der Auswahl der angemessenen Kleidung über das Richten einer Pausenmahlzeit und einer ausreichenden Menge angemessen temperierter Getränke bis hin zur Wahrnehmung der eigenen Belastbarkeit und damit verbundenen Selbstwirksamkeit bieten sich hier zahlreiche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Eine Arbeit zu ergreifen und bis zum Ende durchzuhalten, ist eine Herausforderung, die viele unserer Klient\*innen erst im Laufe ihres Aufenthaltes in der Besonderen Wohnform zu meistern lernen. Umso stärker kann sich ein innerer Entwicklungsschritt zeigen, wenn es gelingt.

Durch das tägliche körperliche Tätig-sein findet außerdem eine Stärkung der physischen Konstitution statt, es baut sich Muskulatur auf, Gleichgewicht und Motorik werden geschult und das Herz- Kreislaufsystem wird gestärkt. Die gemeinsame Arbeit mit anderen und die gemeinsame Freude am geleisteten Tagewerk, lässt ein Gemeinschaftsgefühl entstehen und bildet damit einen wesentlichen Gegenpol zu einem oft tief empfundenen Einsamkeitserleben vieler unserer Klient\*innen.

### **VII.2.5. Beziehungsgestaltung und partizipative Entscheidungsfindung**

Durch ein fest etabliertes Bezugsbetreuer\*innensystem stellen wir für unsere Klient\*innen während ihres Aufenthaltes in der Besonderen Wohnform Thalmühle ein hohes Maß an Beziehungskontinuität sicher. Vom Einzug bis zur Entlassmanagement werden alle relevanten Vorgänge und Fragestellungen unserer Klient\*innen von ihren jeweiligen Bezugsbetreuer\*innen begleitet.

Um dies in bestmöglicher Qualität sicherzustellen, achten wir darauf, dass unser Betreuungspersonal gut ausgebildet ist, sich regelmäßig fortbildet und an den monatlichen Fallbesprechungen teilnimmt. Diese hohe Fachlichkeit in Kombination mit der durch das Bezugsbetreibersystem sichergestellten Beziehungskontinuität führt sehr schnell zu einem stabilen Vertrauensverhältnis zwischen Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen. In regelmäßigen Gesprächen zwischen Klient\*in und Bezugsbetreuer\*in werden Fragestellungen gemeinsam bearbeitet und im Austausch nach guten Lösungen gesucht.

Im Rahmen der wöchentlichen Hausbesprechungen, an denen alle Bewohner\*innen der Besonderen Wohnform gemeinsam mit dem / der diensthabenden Mitarbeiter\*in teilnehmen, können belastende Situationen die Gruppe betreffend thematisiert, eigene Bedürfnisse und Wünsche formuliert und gemeinsam besprochen werden.

Hierdurch erhalten unsere Klient\*innen vielfältige Anlässe, soziale Fertigkeiten, beginnend von der Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse über deren Mitteilung an die Mitbewohner\*innen und gemeinsame Lösungsfindung für Probleme und Fragestellungen zu trainieren und ihre Entwicklungen im Einzelsetting mit dem / der Bezugsbetreuer\*in zu reflektieren.

#### **Reflecting Team**

Das Reflecting Team als Methode aus der systemischen Arbeit können Klient\*innen in der Besonderen Wohnform Thalmühle für sich nutzen, wenn Sie mit ihrem Entwicklungsprozess zu einem Punkt der Stagnation kommen oder weitere Denkanstöße und alternative Lösungs-ideen für ihre ganz persönlichen Fragestellungen suchen.

Hierzu steht das Team der Besonderen Wohnform als Ideengeber und Resonanzraum zu Verfügung.

Im Vorfeld bereitet der / die Bezugsbetreuer\*in mit dem / der Bewohner\*in die Konkretisierung der persönlichen Fragestellung vor. Danach treffen sich Klient\*in und Team, wobei die Gesprächsführung mit Klient\*in und im Team getrennt voneinander stattfindet. Die Leitung der Sitzung spricht zuerst mit dem / der Klient\*in – im Folgenden als Interview-Team bezeichnet – und arbeitet die vorbereitete Fragestellung heraus, erfragt die individuelle Erklärung für die schwierige Lage und bereits unternommene Lösungsansätze und konkretisiert den Auftrag an das Team. (ca. 20 Minuten)

Jedes Mitglied des Betreuer\*innen-Teams hört der Konversation schweigend zu. Die Mitglieder sprechen nicht miteinander, sondern ausschließlich mit sich selbst, indem sie sich Fragen darüber stellen, wie die Situation ergänzend zur vorgetragenen Beschreibung beschrieben werden könnte, wie man die Lage oder das Problem zusätzlich zu den vorgebrachten Erklärungen erklären könnte oder was für die Klient\*in vielleicht hilfreich sein könnte.

Nach einiger Zeit (ca. 10 Minuten) bietet das Betreuer\*innen-Team seine Ideen in der Möglichkeitsform an, sofern das Interview-Team daran interessiert ist.

Dann reden die Betreuer\*innen-Teammitglieder miteinander über ihre Einfälle und Fragen zum dargestellten Problem, während die Mitglieder des Interview-Teams ihnen zuhören. Mit anderen Worten: Jedes Betreuer\*innen-Teammitglied liefert in zugewandter und wertschätzender Weise seine / ihre Version der definierten Probleme und möglichen Lösungsansätze, die sich gegenseitig ergänzen und im Dialog vielleicht auch weitere Versionen entstehen lassen (ca. 10 Minuten).

In dieser Zeit hört das Interview-Team nur zu. Nachdem das Betreuer\*innen-Team seine Reflexionen beendet hat, sprechen die Mitglieder des Interview-Teams miteinander über ihre Einfälle zu den Reflexionen. Erscheint dem / der Klient\*in etwas von den Rückmeldungen und Ideen als neu, ansprechend und hilfreich? Was ist der sich daraus ergebende nächste Schritt?

Festgefahrene Denkmuster können so durchbrochen und alternative Handlungskonzepte erdacht werden. Da nach Möglichkeit alle Betreuer\*innen der Besonderen Wohnform Thalmühle am Prozess teilnehmen, kann eine entsprechende Unterstützung im Alltag einfach umgesetzt werden.

## VII.2.6. Therapeutische Angebote und Gruppenarbeit

### Kunsttherapie

Unsere Klient\*innen haben die Möglichkeit, mit einer erfahrenen Kunsttherapeutin in wöchentlichen Sitzungen ihren persönlichen Fragestellungen auf kreative Art und Weise nachzugehen. Der künstlerische Prozess wird hierbei als eine Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit dem eigenen inneren Erleben gesehen und Veränderungs- und Entwicklungsprozesse werden angestoßen.

Die unterschiedlichen künstlerischen Angebote, wie malen, zeichnen und plastizieren, sprechen den Menschen auf verschiedenen Ebenen an und können wesentlich zu einem Erleben von Freude und Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns und damit zu einer Stabilisierung der seelischen Gesundheit und zu einer Erweiterung der eigenen Kompetenzen beitragen.

### Musik

Die Musikgruppe bildet einen geschützten Raum, in dem die Teilnehmenden in vielfältiger Weise in ein musikalisches Erleben eintauchen können. Hier werden die Aspekte Rhythmus, Melodie und Takt zum Erfahrungsfeld. In rhythmischen Übungen entstehen auf spielerische Weise Begegnungen, die die Aufmerksamkeit fördern. Das Sich-öffnen während des gemeinsamen Singens kann das Selbstvertrauen stärken. Das Singen im Kanon unterstützt die Selbstbehauptung im Durchtragen der eigenen Stimme und hat dabei dennoch den Anspruch, das rechte Maß zu finden, um auch die andere Singgruppe mitzuhören. Nur so kann ein harmonischer Gesamtklang entstehen. So werden vielfältige soziale Prozesse gestärkt. Sich selbst zu hören und sich hörbar für Andere zu machen erfordert zudem Mut, Achtsamkeit und Konzentration. Das reine Zuhören bildet wiederum die Fähigkeit heran, sich zurückzunehmen, um seinem Gegenüber Aufmerksamkeit zu schenken. Das aktive Hören schafft dabei einen sinnvollen Ausgleich zum oft visuell ausgerichteten Konsumverhalten innerhalb der breiten Medienlandschaft.

Da der Musikpädagoge ebenfalls aktiv mitspielt, bietet sich den Klient\*innen ein reales Gegenüber mit einer z.B. unterstützenden, stärkenden oder einer konfrontierend provokativen Funktion. In der Arbeit nutzt der Musikpädagoge Instrumente und Klänge oder die eigene Stimme, um im gemeinsamen Spiel etwas in Gang zu bringen, etwas mitzugestalten, Neues entstehen zu lassen und Veränderungen zu unterstützen. Die Musikgruppe findet einmal wöchentlich mit einem ausgebildeten Mitarbeiter der Besonderen Wohnform Thalmühle statt.

## Tiergestützte Therapie

In der therapeutischen Arbeit werden unsere Mitarbeiter\*innen regelmäßig von Ziegen und Pferden als Co-Therapeuten unterstützt.

Ziegen sind sehr charakterstark und verstehen es, ihre Bedürfnisse klar zu kommunizieren. Sie sind gesellige Tiere, lassen sich auf Menschen ein und werten nicht: Herkunft, Sprache, Kleidung oder Bildung sind ihnen gleichgültig.

Bei der Arbeit mit den Ziegen haben unsere Klient\*innen die Möglichkeit, viel über sich selbst und ihr Sozialverhalten zu lernen. Rücksichtnahme, Sinneswahrnehmung und die Akzeptanz von Grenzen sind essenziell im Umgang mit den Ziegen. Die Tiere selbst sind hochsensibel und spüren die Gefühle der Menschen direkt. Ob beim Streicheln, Füttern oder beim gemeinsamen Spaziergang: Das Zusammentreffen mit den Ziegen fördert die Motorik und verbessert die Konzentrationsfähigkeit.

Pferde nehmen ebenfalls sehr sensibel die Emotionen ihres Gegenübers wahr und reagieren unmittelbar darauf. Wie ein Spiegel für die eigenen Gefühle, der das Gesehene wiedergibt ohne zu werten, unterstützen sie bei der Wahrnehmung des eigenen Gefühlslebens. Die Verbindung aus Größe, Kraft und Sanftmut bilden einen wunderbaren Resonanzraum und ein geduldiges Übungsfeld zur Bearbeitung eigener Fragen und Entwicklungsaufgaben.

In Rahmen der Reittherapie lernen unsere Klient\*innen die Körpersprache der Pferde zu lesen und angemessen darauf zu reagieren. Sie erfahren, wie ihr eigenes Verhalten sich auf das Verhalten des Pferdes auswirkt und besprechen Situationen aus ihrem Alltag, auf die sich diese Erfahrung übertragen lassen könnte. Die notwendige Konzentration auf das Lebewesen Pferd ermöglicht ein vorübergehendes In-den-Hintergrund-treten sonst dominanter Ängste, Zwänge und destruktiver Gedankenmuster. Ein Ankommen im Hier und Jetzt wird erleichtert und damit die eigene Handlungsfähigkeit gestärkt.

Alle unsere Tiere werden selbstverständlich artgerecht gehalten, regelmäßig tierärztlich versorgt, geimpft und entwurmt.

## Bewegung

Wissend um die zunehmend evidenzbasierte Wirksamkeit von Bewegung sowohl im Hinblick auf eine bessere körperliche Konstitution, als auch auf die nachgewiesenen positiven Auswirkungen auf bestimmte psychische Erkrankungen ist es uns ein großes Anliegen unsere Bewohner\*innen dabei zu unterstützen, sich innerlich wie äußerlich zu bewegen.

Die entsprechenden Bewegungsangebote werden nach Rücksprache im Team mit Blick auf die individuellen Erkrankungen und die persönliche Leistungsfähigkeit unserer Klient\*innen in den Therapieplan aufgenommen und deren Wirkung auf Körper, Geist und Seele mit den Klient\*innen im Rahmen der Bezugsbetreuer\*innengespräche regelmäßig reflektiert.

## Eurythmie

Gemäß der anthroposophischen Sichtweise wirken beim gesunden Menschen die Kräfte der körperlichen, seelischen und geistig-individuellen Ebene harmonisch ineinander. Eine Erkrankung ist eine Störung dieser Kräftekonstellation. Gezielte eurythmische Bewegungsübungen können dabei helfen, diese Ebenen wieder in ein gesundes Gleichgewicht zu bringen.

Die Grundelemente der Eurythmie sind die in Bewegung umgewandelten Laute unserer Sprache. Die Gestaltungsdynamik, die in der Lautbildung – das heißt im Aussprechen von Vokalen und Konsonanten – enthalten ist, wird in der Eurythmie in Bewegung umgesetzt und erlebbar gemacht. Durch Synchronisation polarer Bewegungselemente werden Konzentration, Wahrnehmung und Präsenz gefördert.

Wie sich in Mimik und Gestik unsere inneren Empfindungen nach außen hin darstellen, wirken umgekehrt die eurythmischen Bewegungen von außen nach innen. Sie sind ein aktiver Weg zur Regeneration körperlicher und mentaler Kräfte. Das Körperbewusstsein wird gestärkt, die achtsam gehaltenen Bewegungen führen zu innerem Gleichgewicht und es entsteht ein Bewusstsein für seelische Harmonie.

Unser Eurythmieangebot findet einmal wöchentlich mit einem ausgebildeten Eurythmisten statt.

## Tai Chi

Tai Chi ist eine von fernöstlichen Kampfkünsten abgeleitete Form der Bewegungsmeditation. Untersuchungen deuten darauf hin, dass Tai Chi neben den positiven Effekten auf das körperliche Wohlbefinden, die Beweglichkeit und die Verbesserung des Gleichgewichtssinns auch Stress, Ängste und Depressionen abbauen sowie die Stimmung heben kann.

Im Tai Chi dreht sich alles um die Lebensenergie oder das Qi (Chi). Sie soll im Körper möglichst frei fließen können und den Menschen dadurch stärken und heilen. Der/ die Übende soll lernen, das Qi in zunehmendem Maße wahrzunehmen und zu kontrollieren.

Die Praktizierenden lernen ihren eigenen Körper deutlicher wahrzunehmen und zunehmend nur die Muskeln anzuspannen, die sie für eine bestimmte Form oder Bewegung benötigen, wobei allen anderen Muskeln entspannt bleiben.

Das Erlernen der Bauchatmung ist ein wesentliches Element im Tai Chi. Die Atmung fließt natürlich, tief und langsam, so dass alle Körperregionen gut mit Sauerstoff versorgt werden.

Die Bewegungen im Tai Chi sind nie schnell und hektisch, sondern sollten immer bewusst und langsam ausgeführt werden. Im Vordergrund steht die Wahrnehmung des eigenen Körpers und seine Verbindung zur Umwelt.

Unsere Tai Chi Gruppe findet einmal wöchentlich mit einer unserer therapeutisch ausgebildeten Fachkräfte statt.

## Schwimmen

Da viele unserer Bewohner\*innen aufgrund hoher Medikation und langjähriger Bewegungsarmut an teilweise starkem Übergewicht leiden, hat sich das Schwimmen als fester Bestandteil unseres Bewegungsangebotes als sehr motivierend für die Klient\*innen herausgestellt.

Unabhängig von körperlicher Fitness ist im Element Wasser eine freudvolle und schmerzfreie Bewegung möglich. Beim Schwimmen einiger Bahnen ist es notwendig, sich auf die eigene Atmung zu konzentrieren und gegebenenfalls die Anzahl der geschwommenen Bahnen zu zählen. Dadurch kann Gedankenkreisen unterbrochen, Selbstvertrauen gestärkt und die körperliche Leistungsfähigkeit verbessert werden.

Das Wasser lädt immer auch zum Planschen, Ballspielen und unbeschwertem Miteinander ein. Dies stärkt den Gruppenzusammenhalt, reduziert Stresserleben und Ängste und lässt die Bewegung zu etwas werden, das leicht und nebenher passiert.

Die Schwimmgruppe findet einmal wöchentlich gemeinsam mit dem / der diensthabenden Mitarbeiter\*in statt.

### **Weitere Bewegungsangebote**

Neben diesen festen Gruppen haben unsere Bewohner\*innen auch jederzeit die Möglichkeit, von der Thalmühle aus eine Runde zu spazieren, zu joggen oder kleinere und größere Fahrradtouren zu unternehmen.

Darüber hinaus verfügt Bischmisheim über ein reges Vereinsleben. Wir unterstützen unsere Bewohner\*innen immer wieder gerne dabei, aus dem umfangreichen Sport- und Kulturangebot je nach Interessenslage das Passende zu finden. Bisher haben Bewohner\*innen aus der Besonderen Wohnform Thalmühle den Fußball- und den Basketballverein besucht und waren auch im Chor aktiv. Weitere Aktivitäten sind jederzeit möglich.

### **VII.2.7. Externe ärztliche und therapeutische Anbindung**

Viele unserer Bewohner\*innen sind bei ihrem Einzug nicht oder nur unzureichend medizinisch und therapeutisch versorgt. Zu unseren ersten Interventionen gehört es, diese Versorgung bedarfsgerecht sicherzustellen. Hierzu arbeiten wir eng mit folgenden Ärzt\*innen und Therapeut\*innen zusammen:

#### **Dr. Christoph Russell**

#### **Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie**

Trierer Straße 40  
66111 Saarbrücken  
Telefon: 06 81/49 80 31

#### **Hausarztpraxis Geisberg**

#### **Dr. Marcus Pennekamp & Susanne Nikolaus-Kindel**

Unterer Geisberg 16  
66121 Saarbrücken  
Tel: 0681/89 42 41

#### **Dr. med. Gilbert König**

#### **Facharzt für Allgemeinmedizin mit Zusatzqualifikation in anthroposophischer Medizin**

Dudweilerstraße 10  
66111 Saarbrücken  
Telefon: 06 81/3 07 31

#### **Saarländisches Institut zur Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP**

Großherzog-Friedrich-Straße 35  
D-66111 Saarbrücken  
Telefon: 06 81/3 89 12 - 7 01

#### **Suchtberatung und -behandlung**

#### **Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e. V.**

Johannisstraße 2  
66111 Saarbrücken  
Telefon: 06 81/3 09 06 - 50

### **Autismus-Therapie-Zentrum Saar GmbH**

Wendelstraße 90  
66787 Wadgassen  
Telefon: 0 68 34/9 09 01-0

In akuten Krisensituationen arbeiten wir mit den SHG-Kliniken Sonnenberg zusammen.

### **SHG-Kliniken Sonnenberg**

Sonnenbergstraße 10  
D-66119 Saarbrücken  
Telefon: 06 81/8 89 - 22 04

Darüber hinaus unterstützen wir unsere Bewohner\*innen selbstverständlich dabei für notwendige medizinischen Untersuchungen oder therapeutische Bedarfe den / die passende\*n (Fach-) Arzt\*in oder Therapeut\*in zu finden.

Selbstverständlich unterstützen wir unsere Klient\*innen auch und vorrangig dabei bestehende ärztliche und therapeutische Settings aufrecht zu erhalten, wenn dies mit Blick auf die Erreichbarkeit des Angebotes (ÖPNV ab Bischmisheim) leistbar bleibt.

### **VII.2.8. Selbsthilfe stärken**

Selbsthilfe ist ein ganz natürlicher und fester Bestandteil im Zusammenleben der jungen Menschen in der Besonderen Wohnform Thalmühle. Durch den informellen Austausch von Erlebnissen und Erfahrungen unterstützen sich unsere Bewohner\*innen gegenseitig in ihren Selbstmanagementkompetenzen, der Aktivierung von Ressourcen und Selbstheilungskräften. Das Verständnis und die Akzeptanz ihrer Erkrankung wird durch den Austausch in der Gruppe gefördert. Oft bringen unsere Bewohner\*innen eine lange Leidens- aber auch Problemlösungsgeschichte mit und insbesondere Bewohner\*innen, die schon länger in der Besonderen Wohnform Thalmühle leben und sich schon stabilisieren konnten, können ihre Erfahrungen, ihre Skills und ihre Zuversicht mit neuen Bewohner\*innen teilen. Immer wieder bringen aber auch neue Bewohner\*innen hilfreiche Impulse und neue Ideen für Skills mit zu uns.

## **Selbstmanagement / Selbstregulierung**

Durch die gemeinsame Ziel- und Teilhabeplanung und die regelmäßigen Bezugsbetreuer\*innengespräche, ebenso wie durch den Austausch mit anderen Bewohner\*innen haben unsere Klient\*innen vielfältige Möglichkeiten, das eigene Verhalten und die eigene Wahrnehmung zu reflektieren, das eigene Handeln immer eigenständiger zu planen und zu organisieren und damit eine entsprechenden Handlungskontrolle durch Selbstverstärkung zu erreichen.

Wir unterstützen hierbei individuell und bedarfsgerecht durch das Angebot verschiedener Dokumentationsvorlagen, Erarbeitung individueller Skills, regelmäßige Gesprächsangebote und begleitete Hausbesprechungen.

## **Peer-Support (Patenschaft für neue Mitbewohner\*innen)**

Zieht ein\*e neue\*r Mitbewohner\*in in die Besondere Wohnform ein, übernimmt auf Wunsch ein\*e Bewohner\*in, der / die schon seit längerem in der Besonderen Wohnform lebt, für etwa 6 Wochen die Patenschaft. Diese Patenschaft beinhaltet in den ersten Wochen aufkommende Fragen zu beantworten, in die Regeln und Gepflogenheiten der Gemeinschaft einzuführen und dem / der »Neue\*n« den Anschluss an die bestehende Gruppe zu erleichtern. Damit haben neue Klient\*innen vom ersten Tag an, neben dem Team eine\*n weitere\*n Ansprechpartner\*in bei Unsicherheiten, der / die aufgrund der eigenen Erfahrung eine andere Zugangsebene hat und auch vorbildhaft motivierend wirken kann.

Unsere Pat\*innen werden bei ihrer Aufgabe durch das Betreuer\*innenteam begleitet und unterstützt. Damit eröffnet sich auch für die Pat\*innen ein neues Lernfeld und oft ein neuer Erfahrungsschatz, wenn sie sich als die »Kompetenten« erleben, die für das gute Ankommen eines Anderen in der Einrichtung Verantwortung mitübernehmen.

### **VII.2.9. Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuer\*innen**

Der überwiegende Teil unserer Klient\*innen wird in unterschiedlicher Intensität durch gerichtlich bestellte Betreuer\*innen begleitet. Wir legen großen Wert auf einen regelmäßigen und vertrauensvollen Austausch zwischen unseren Klient\*innen, deren Bezugsbetreuer\*innen und den jeweiligen gesetzlichen Betreuer\*innen. Dieser findet in der Regel telefonisch oder per Email statt, kann aber auch bei Bedarf persönlich oder per Videokonferenz durchgeführt werden. Wir halten diesen Austausch und ein gutes Miteinander für eine wesentliche Voraussetzung zur Stabilisierung unsere Klient\*innen. Darum bemühen wir uns um einen verlässlichen Informationsfluss und erwarten dieses Bemühen im Gegenzug auch von gesetzlichen Betreuer\*innen.

### **VII.3. Entlassmanagement (Übergangsgestaltung)**

Wenn sich der Wunsch nach einer neuen Lebensperspektive bei unseren Klienten zeigt oder deutlich wird, dass sich innerhalb unserer Maßnahmenstruktur keine weitere Entwicklung mehr abzeichnet, unterstützen wir unsere Klient\*innen dabei, für sich realistische Ideen für die weitere Lebensgestaltung nach der »Thalmühle« zu entwickeln und diese zu konkretisieren.

Trägerintern haben wir die Möglichkeit, bei freien Plätzen in eine unserer ambulant betreuten WGs überzuleiten. Damit reduziert sich die Betreuungsintensität, es kann aber weiterhin die Ambulante Tagesstrukturierende Maßnahme besucht werden und das Leben in einer kleinen Gemeinschaft ist für viele angenehmer als das Alleine-Wohnen.

Selbstverständlich begleiten wir bei der Suche nach einem neuen Träger und begleiten die Überleitung, sodass die Schwelle des Wechsels gut genommen werden kann.

Immer wieder ziehen auch Bewohner\*innen aus der Besonderen Wohnform in eine eigene Wohnung. Hier unterstützen wir auf Wunsch bei der Einrichtung einer ambulanten Betreuung und / oder einer tagesstrukturierenden Maßnahme durch uns oder durch einen anderen Träger.

In jedem Fall findet eine gemeinsame Verabschiedung im Rahmen eines kleinen Festaktes statt, bei dem jedem Bewohner / jeder Bewohnerin und jedem Teammitglied die Möglichkeit gegeben wird, dem / der Ausziehenden einige wertschätzende persönliche Worte mit auf den neuen Weg zu geben und in dem Raum für einen guten Abschluss gegeben wird.

## VIII. Dokumentation und Nachweis der Leistung

Spätestens vier Wochen nach Beginn der Maßnahme wird der individuelle Hilfebedarf im Rahmen eines Ziel- und Leistungsplanes auf Grundlage der Kriterien der internationalen Klassifizierung von Funktions-Fähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) erfasst. Auf Grundlage dieses Ziel- und Leistungsplanes findet eine erste konkrete Maßnahmenplanung im Rahmen der Absprache im Team statt.

Die Tagesdokumentation erfolgt über die Software myjugendhilfe und orientiert sich ebenfalls an den Klassifikationskriterien der ICF. So ist es jederzeit möglich, die Entwicklungsschritte in einzelnen Lebensbereichen nachzuvollziehen und die Maßnahmeplanung entsprechend anzupassen.

Spätestens alle 6 Monate findet ein Hilfeplangespräch zwischen Klient\*in und Bezugsbetreuer\*in statt, in welchem der aktuelle Erreichungsgrad der Ziele besprochen und der Ziel- und Teilhabeplan gegebenenfalls angepasst wird.

In regelmäßigen Abständen berichten wir dem Kostenträger über den aktuellen Stand der Maßnahme im Rahmen eines Entwicklungsberichtes.

Nach der Entlassung eines Klienten / einer Klientin erhält der Kostenträger einen Abschlussbericht.

## IX. Vernetzung/Kooperation mit anderen Hilfen/ Leistungserbringern

Es bestehen regelmäßige Kontakte zu den örtlichen Behörden und Angebotsträgern:

- Gesetzlich bestellte Betreuer\*in
- Jobcenter
- Rehaberater\*innen der Arbeitsagentur
- Werkstätten für behinderte Menschen
- Tagesstätte für psychisch kranke Menschen
- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation/Arbeitstrainingszentren
- Virtuelle Werkstatt
- Betreuungsorganisationen
- Integrationsamt
- Fachkliniken
- Sozialdienste der psychiatrischen Kliniken
- Psychiatrische Praxen
- Vereine
- Einrichtungen der Eingliederungshilfe im Verband Anthropoi
- Einrichtungen der Eingliederungshilfe im Paritätischen Rheinland-Pfalz / Saarland

## X. Personelle Struktur

Da unsere Maßnahme mit häufig sehr schwer psychisch erkrankten jungen Menschen und der Zielsetzung einer weitestgehenden Verselbständigung eine sehr intensive Begleitung voraussetzt, besteht unsere Arbeit zu 100 % aus qualifizierter Assistenzleistung und wird ausschließlich von Fachkräften wie Sozialpädagogen\*innen, Psycholog\*innen, Ergotherapeut\*innen, Physiotherapeut\*innen und Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen erbracht. Jeder Einkauf, die Pflege des eigenen Zimmers und auch das Reinigen der Toiletten wird gemeinsam mit den Klient\*innen durchgeführt und somit fachlich begleitet und angeleitet.

Das Fachpersonal verfügt darüber hinaus über besondere soziale Kompetenzen, wertschätzenden Umgang mit Menschen mit einer seelischen Behinderung und Erfahrungen in der Bewältigung schwerer seelischer Krisen. Daher sind die Mitarbeitenden verpflichtet, sich auf dem jeweiligen aktuellen Erkenntnisstand ihres Fachgebietes zu halten. Der Anstellungsträger stellt sie hierzu frei. Ebenso verpflichtet sich der Träger, eine fachlich fundierte Supervision sicherzustellen.

Die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen teil.

Fortbildungen werden nach Rücksprache mit der Leitung vom Träger durch finanzielle Unterstützung und Freistellung vom Dienst in der Einrichtung gefördert.

Im Rahmen der Regionalkonferenz Rheinland-Pfalz/Saarland des Verbandes Anthropoi werden jährlich bedarfsorientierte Fortbildungen und Seminare für die Mitarbeitenden der Region ausgerichtet.

## XI. Qualitätssicherung

Der Verein zur Pflege von Erde und Mensch e.V. ist Mitglied in der Paritätischen Qualitätsgemeinschaft. Im Rahmen regelmäßiger Konferenzen werden neue Konzepte zur Sicherung der Maßnahmenqualität gemeinsam erarbeitet, ausgetauscht und die Umsetzung besprochen.

Darüber hinaus finden im Team der Besonderen Wohnform Thalmühle extern begleitete monatliche Fallsupervisionen und regelmäßige Fallbesprechungen im Rahmen kollegialer Beratungen statt. Die Mitarbeitenden sind gehalten sich regelmäßig (einmal jährlich) fachspezifisch fortzubilden.

Vierteljährlich findet eine Inhousekonsultation mit einem ansässigen Psychiater statt. Bei dieser Gelegenheit werden besondere Fragestellungen zu Krankheitsbildern oder Medikation fachlich reflektiert.

Bei besonderen Fragestellungen lädt das Team Expert\*innen zur externen Beratung ein.

## XII. Gewaltprävention

Der Verein zur Pflege von Erde und Mensch e.V. verfügt über ein einrichtungsübergreifendes Gewaltpräventionskonzept. Hierauf wird an dieser Stelle verwiesen.

Die Vertrauensstelle für Gewaltprävention des VPEM ist besetzt durch:

Dominic Groß

Mobil: 0152 / 4052545

Mail: vertrauensstelle@vpem.de

### XIII. Literaturempfehlungen

Andersen, Tom (Hrsg): Das Reflektierende Team – Dialoge und Dialoge über die Dialoge; systemische Studien; Band 5, 1996

Brisch, K.H. und Hellbrügge T. (Hrsg): Bindung und Trauma – Risiken und Schutzfaktoren für die Entwicklung von Kindern; dritte Auflage, 2009

DGPPN (Hrsg.): Kurzfassung der S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen; zweite Auflage, 2018, (Stand 27. März 2019)

Dr. Heisterkamp, Jens: Info 3 Themenheft, Gesunde Ernährung – Achtsam und natürlich essen; erste Auflage, 2021

Grossmann, Karin und Klaus: Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit; vierte Auflage, 2008

Flau, Karlheinz: Die Dreiheit im Jahreslauf – Ein Werkbuch zur Festgestaltung; dritte stark erweiterte Auflage, 1991

Jensen, Hoffmann, Spreitz: Diagnoseübergreifende Psychoedukation – Ein Manual

Sadre Chirazi-Stark für Patienten- und Angehörigengruppen; zweite überarbeitete und erweiterte Auflage, 2014

Knabe, Sebastian: Die zwölf Sinne des Menschen, Handbuch pädagogische Praxis; zweite Auflage, 2016

Kühlewind, Georg: Vom Normalen zum Gesunden; Jubiläumsausgabe 2017

Lin und Andere: Was ist Anthroposophie – sieben Perspektiven; erste Auflage, 2017

Rauchfleisch, Udo: Menschen in psychosozialer Not – Beratung-Betreuung-Psychotherapie; zweite Auflage, 2004

Soesmann, Albert: Die zwölf Sinne – Tore der Seele; fünfte Auflage, 2003

Thomas, Linda: Putzen!? – Von der lästigen Notwendigkeit zu einer Liebeserklärung an die Gegenwart; zweite überarbeitete Auflage, 2011

Treichler M. und Reiner J.: Anthroposophiebasierte Psychotherapie – Grundlagen, Methoden, Indikationen, Praxis; erste Auflage, 2019